

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 10

Artikel: Robuste Infanterie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Robuste Infanterie

Oberst i Gst Hans Widmer, der Kommandant der St. Galler Infanterierekrutenschule, lädt regelmässig die Behörden in seinem Einzugsgebiet zum Gedankenaustausch ein. Gleichzeitig zeigt er, wo die Kader und Soldaten seiner Schule in der Ausbildung stehen.

Am 27. August 2009 stellt Oberst i Gst Widmer seine Gedanken unter den Titel: Robuste Infanterie. In Anwesenheit der St. Galler Regierungsrätin Karin Keller-Sutter hebt er vier Entwicklungslinien hervor.

Vier Neuerungen

Erstens gehört die Infanterie zu den Waffengattungen, die mit dem Entwicklungsschritt 2008/11 ausgebaut werden. Die Zahl der Infanteriebataillone wächst von 16 auf 20. Bereits (wieder)gegründet sind die Infanteriebataillone 85 (Glarus) und 97 (Basel-Stadt).

Zweitens werden die gegenwärtig grossen Infanteriebataillone wieder kleiner. Man spricht von einer Reduktion von derzeit rund 1200 Mann auf etwa 950 Mann.

Drittens wird in den Zügen die Vierergliederung eingeführt. In der jetzigen Ordre de bataille umfasst ein Infanteriezug drei Radschützenpanzer Piranha-2. Neu umfasst der Zug vier Radschützenpanzer, was dem Zugführer in mannigfacher Art neue taktische Möglichkeiten eröffnet.

Viertens erhalten die Bataillone mehr Fahrzeuge.

21 Wochen am Stück

Neu in der Infanterierekrutenschule 11 ist die Besatzerausbildung für den Piranha-1, der als Kommandofahrzeug dient. Die erweiterte Allgemeine Grundausbildung dauert für die Besatzer zehn Wochen. St. Gallen bildet Besatzer auch für die Durchdienschulen 14 in Aarau und die Infanterieschule 13 in Liestal aus.

In der «Pipeline» befinden sich Pläne, das Modell der Infanterieausbildung grundsätzlich zu verändern. Bisher besteht



Regierungsrätin Karin Keller-Sutter mit Hanspeter Wächter, dem Chef des Kantonalen Führungsstabes St. Gallen.



Die Handschellen gehören heute zur Ausrüstung der Infanterie – mit dem einheitlichen Schlüssel.

der Infanterist zuerst sieben Wochen Allgemeine Grundausbildung und sechs Wochen Fachgrundausbildung und dann acht Wochen Verbandsausbildung. Neu plant man wieder 21 Wochen Rekrutenschule am Stück.

Bösewichte im Haus


Nach der Theorie gibt Oberst i Gst Widmer Einblick in die neunte Woche der Rekrutenschule. Ein angehender Zugführer, Oberwachtmeister Christian Brader (von Beruf Polier), leitet eine Gruppenübung, in deren Brennpunkt die Räumung eines einzelnen Hauses im Ortskampfdorf Anschwilen steht. Im Haus haben sich drei



Die Infanteriegruppe nach dem Angriff, links der Gruppenführer, Obgfr Kevin Schlegel, von Beruf Logistikkassistent.

Terroristen verschanzt, die gegen die Festnahme heftigen Widerstand leisten. Unter der Führung des Obergefreiten Kevin Schlegel geht die insgesamt acht Mann umfassende Gruppe systematisch gegen die Bösewichte vor. Schlegel absolviert in Neuchlen sein Praktikum, bevor er zum Wachtmeister befördert wird und in den Praktischen Dienst eintritt.

Dreimal «erfüllt»

Unter den sackkundigen Augen von Karin Keller-Sutter führt Schlegel seine Gruppe sicher zum Ziel. «Erfüllt, erfüllt, erfüllt», schreibt Obwm Brader zufrieden aufs Packpapier an der Hauswand. fo. 

Nur eine Infanterie

Grossen Wert legte Oberst i Gst Widmer auf die Feststellung, es gebe in der Schweizer Armee nur *eine* Infanterie.

Inbesondere sei es falsch, von einer «Infanterie Ost» und einer «Infanterie West» zu reden. Es bestehe einzig die *schweizerische* Infanterie.